

## **Bildung und soziale Inklusion**

Petra Sauer, Petra Völkerer

Wirtschaftswachstum kann dazu beitragen, den Beschäftigungsstand und somit auch die Einkommen zu erhöhen. Offen bleibt allerdings, wer in welchem Ausmaß davon profitiert und wer in einem Abschwung der/die Betroffene ist. Die kapitalistischen Entwicklungen haben gezeigt, dass der wirtschaftliche Erfolg meist nur einem geringen Teil der Gesellschaft zu Gute kommt, während ein verhältnismäßig großer Teil der Gesellschaft die Lasten einer Krise zu tragen hat.

Ein hoher Bildungsstand der Bevölkerung und hohe Qualität im Bildungssystem kann diesen bestehenden Konflikt vermindern bzw. beseitigen helfen. Denn ein höheres Bildungsniveau ermöglicht dem/der Einzelnen ein höheres Einkommen. Es vermindert das individuelle Risiko der Arbeitslosigkeit und der Armut(-sgefährdung). In einem globalisierten, sich rasch ändernden Wirtschaftssystem und vor allem in Zeiten der Krise kann Bildung daher als "a-priori" Auffangnetz dienen. Des Weiteren glätten die resultierenden Einkommenssteigerungen über große Teile der Bevölkerung hinweg die Verteilung. Zusammen mit einer durch Bildung erreichbaren, allgemeinen Verbesserung der Lebensbedingungen stärkt dies den sozialen Zusammenhalt einer Gesellschaft.

Im Vortrag wird der Frage nachgegangen, inwieweit die Art und Weise, wie der Zugang zu Bildung in einer Gesellschaft verteilt ist, den sozialen Zusammenhalt beeinflusst, das heißt ihn stärken oder schwächen kann. Wie sollte ein Bildungssystem gestaltet sein, das soziale Inklusion zum Ziel hat?